

# Die können jetzt einpacken!

Die Hochschule München bietet seit kurzem einen neuen Master-Studiengang für Verpackungstechnik an



Labor-Arbeit: Christoph Gutmann (links) experimentiert unter Anleitung von Professor Dirk Burth mit Druckfarben.



Praxis-Test: Professor Martin Angerhöfer (links) und Shahin Rastizadeh besprechen im Prüflabor die Belastbarkeit einer Faltschachtel.

**München.** Der Lernerifer von Christoph Gutmann kann sich sehen lassen. Nach dem Abi stand erst mal eine Ausbildung zum Verpackungsmittelmechaniker in einem Wellpappe-Unternehmen an. Dann ging es an die Hochschule München. Dort hat der 25-Jährige ein Studium zum Bachelor of Engineering erfolgreich beendet. Und jetzt will er dort noch seinen Master machen – in einem neuen Studiengang: Verpackungstechnik.

## Viele Job-Angebote aus der Industrie

„Mit dem Master stehen mir später einfach noch mehr Wege offen“, ist Gutmann überzeugt. Er gehört zu den Ersten, die sich nach dem Bachelor-Ab-



Frauen-Power: Auch Jasmin Reinhard (links) und Sandra Dück haben sich nach dem Bachelor-Examen für den neuen Masterstudiengang entschieden.



VDF-Wörderpreis: Christoph Steiner (links) und Philipp Schödl erhielten für ihre Leistungen Geldpreise vom Verband der Wellpappen-Industrie.

schluss an den neuen Master-Studiengang wagen – und damit drei zusätzliche Semester büffeln müssen.

Gutmann und 16 weitere junge Menschen haben kürz-

lich ihren Bachelor-Abschluss mit dem Schwerpunkt Verpackungstechnik gefeiert. Und etwa die Hälfte von ihnen strebt nun noch den Master an. Voraussetzung dafür ist allerdings

ein Notendurchschnitt von 2,5 oder besser.

Im Master-Studiengang werden die Kenntnisse vertieft: So gibt es unter anderem einen Themenblock Recht, um die Gesetzgebung zu Patentschutz oder Gefahrguttransporten besser kennenzulernen. Hinzu kommen aber auch Themen wie Mitarbeiterführung, Zeitmanagement und Rhetorik. Projektarbeiten in enger Kooperation mit Unternehmen bringen noch mehr Praxisbezug.

Schon der Münchner Bachelor-Abschluss bietet sehr gute Aussichten auf eine Stelle in der Industrie: „Selbst im Krisenjahr 2008/2009 kamen alle unsere Absolventen gut unter. Und uns liegen ständig Job-Angebote vieler Unternehmen vor“, sagt Professor Dirk Burth vom Fachbereich Verfahrenstechnik Papier und Verpackung.

Aufgrund des absehbaren Ingenieurmangels bietet inzwischen sogar ein Unternehmen an, Studenten per Stipendium zu unterstützen – und so an sich zu binden.

Aufgrund der zunehmenden Automatisierung und der ste-

## Die Praxis im Blick

Mehr als 60 Studiengänge

Die Hochschule München ist Bayerns größte Hochschule für angewandte Wissenschaften und die zweitgrößte Fachhochschule Deutschlands. Mehr als 60 Bachelor- und Master-Studiengänge mit engem Praxisbezug werden angeboten, zum Beispiel für Verpackungstechnik. Auch für Berufstätige gibt es eine ganze Reihe von Weiterbildungs- und flexiblen Studienmöglichkeiten.

Rund 500 Professoren, 660 Mitarbeiter und wissenschaftliche Angestellte sowie etwa 750 Lehrbeauftragte betreuen hier fast 16000 Studierende.

[www.hm.edu](http://www.hm.edu)

teig steigenden Ansprüche an Verpackungen sind die Spezialisten gefragt: „Sie kennen sich eben aus, vor allem, wenn es um technische Fragen geht“, erläutert Professor Martin Angerhöfer.

Wichtig für den Studienerfolg sind gute Kenntnisse in Mathematik, Physik und Chemie: „Ohne naturwissenschaftliches Know-how ist das Studium nicht zu schaffen“, sagt Angerhöfer.

## Von Kaffeebechern bis Bonbonütten

Schließlich geht es hier um Papier und Kunststoff und um all die Dinge, die man daraus produzieren kann: von Umzugskisten aus Wellpappe über Getränkekartons und Faltschachteln bis hin zu Folientaschen, PET-Flaschen, Kaffeebechern, Bonbonütten, Pralinschachteln und selbstklebenden Etiketten.

Die Studenten lernen in München daher unter anderem den Umgang mit Verbundma-

terialien und die Veredelung von Verpackungen durch aufwendige Druckverfahren. Sie erfahren, wie belastbar Papier ist – und welche Vor- oder Nachteile ein Produkt aus Kunststoff hat.

Der Wunsch, all das zu wissen und zu verstehen, brachte auch Sandra Dück an die Hochschule – und dann zum Master-Studiengang. Vorher hatte sie in einer Werbeagentur gearbeitet und festgestellt, dass der Kreativität oft technische Grenzen gesetzt werden. „Ich hörte damals immer wieder: ‚Das geht nicht, die Verpackung kann man nicht produzieren‘ – und ich musste das einfach glauben“, erinnert sich die 28-Jährige. Inzwischen kann sie selbst beurteilen, was geht, und was nicht.

Shahin Rastizadeh (27) will sein Studium ebenfalls bald mit dem Master of Engineering abschließen. Ein Praxissemester bei einem Nahrungsmittel-Konzern und die Zusammenarbeit mit einer Pharma-Firma im Rahmen seiner Bachelor-Arbeit bestätigen ihm, dass er seinen Traumberuf gefunden hat. „Und mit dem Master hoffe ich, irgendwann einmal ins obere Management zu kommen.“

TEXTE: MAJA BECKER-MOHR

## Traumnoten zahlen sich aus

Der HPV belohnt die besten Absolventen



Ausgezeichnet: HPV-Hauptgeschäftsführer Helge Krollmann gratuliert Christoph Gutmann und Martin Wagner – zur Freude von Professor Martin Angerhöfer (von links).

Martin Wagner und Christoph Gutmann haben gut gelacht: Als Beste ihres Jahrgangs haben sie bei der Abschlussfeier den Förderpreis des Hauptverbands Papier- und Kunststoffver-

arbeitung (HPV) erhalten, der jährlich ausgelobt wird. Die beiden konnten sich über Urkunden und Schecks freuen. Wagner erzielte als bester Absolvent seines Jahrgangs im Fachbereich Ver-

fahrungstechnik – Schwerpunkt Verpackung eine Durchschnittsnote von 1,4 und bekam 1 000 Euro. Gutmann wurde mit der Durchschnittsnote 1,5 Zweitbesten und erhielt 500 Euro.

**AKTIV**

AKTIV im Internet:  
[www.aktiv-online.de](http://www.aktiv-online.de)

AKTIV, 1972 gegründet von Klaus Kunze, erscheint im Verlag der Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH, Postfach 10 18 63, 50458 Köln, Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 Köln. ● **Herausgeber:** Ulrich Beudert ● **Chefredakteur und verantwortliche:** Ulrich von Lams ● **Stellvertreter:** Thomas Goldsch ● **Gestaltung:** Hans Klemm (Layout), Daniel Roth (Fotos) ● **Chef vom Dienst:** Iris Oelbe ● **Zentralredaktion Köln:** Thomas Hofinger (Leitender Redakteur), Ulrich Halasz (Chefredakteur), Wilfried Hennes, Jan-Hendrik Kurze (Online), Anja van Marwick-Ebner, Tina Schlip, Hans-Joachim Wolter, Postanschrift: Postfach 10 18 63, 50458 Köln; E-Mail: [redaktion@aktiv-online.de](mailto:redaktion@aktiv-online.de); Tel: 0221

4981-0; Besucheranschrift: Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 Köln ● **Vertrieb:** Renate Hacker, Tel: 0221 4981-216; E-Mail: [vertrieb@aktiv-online.de](mailto:vertrieb@aktiv-online.de) ● **Fragen zum Datenschutz:** [datschutz@aktiv-online.de](mailto:datschutz@aktiv-online.de) ● **AKTIV** erscheint mit den Ausgaben Bayern, Chemie, Chemie in Baden-Württemberg, Chemie Rheinland-Pfalz, Hessen Chemie, Hessen Metall, Kautschuk, MfE, Metall-Niederösterreich, Nordostschweiz, Nordrhein-Westfalen, Papierverarbeitung, Südwest, Textil, Zentren ● **Redaktion Bayern:** Joachim Herr (Leitung), Eva Schröder, Michael Stark, Friederike Storz; Postfach 2012 20, 80002 München; Max-Joseph-Straße 5, 80333 München; Tel: 089 55178-551 ● **Redaktion Südwest:** Barbara

Auer, Dr. Joachim Sigel, Sigrid Stess; Josefstraße 10, 70597 Stuttgart; Tel: 0711 4579986 ● **Redaktion Rhein-Main-Neckar:** Dr. Sabine Latorre (Leitung), Ulrike Worlitz; Am Oberen Luisenpark 22, 68165 Mannheim; Tel: 0621 4401670 ● **Redaktion Niederrhein:** Werner Fricke; Sieghausweg 9, 31174 Schellerten; Tel: 05123 4445 ● **Redaktion Nord:** Clemens von Franz; Kapstadtring 10, 22297 Hamburg; Tel: 040 6378 4820 ● **Alle Rechte liegen beim Verlag. Rechte für Nachdruck oder elektronische Verwertung erhalten Sie über [licenzen@fwool.de](mailto:licenzen@fwool.de), für elektronische Pressespiegel unter [www.pressemonitor.de](http://www.pressemonitor.de) ● **cp und Druck:** Graphisch-Verlag Henke GmbH, Brühl**